



Studienkreis
Deutscher
Widerstand
1933-1945



Geschichtsort
Adlerwerke

Fabrik

Zwangsarbeit
Konzentrationslager



JAHRESBERICHT 2024



EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freund:innen und Unterstützer:innen des Studienkreis,

den Jahresbericht des letzten Jahres haben wir mit der wachsenden Sorge angesichts der politischen Lage und des Erstarkens autoritärer, rassistischer und jüdenfeindlicher Haltungen und Übergriffe begonnen. Gerne würden wir hier eine positive Entwicklung konstatieren, nur die momentane Situation erlaubt es nicht.

Es ist von erschreckender Aktualität, wenn wir uns die Traditionen – und leider auch das Scheitern – des Widerstands gegen die NS-Herrschaft und den Faschismus vergegenwärtigen.

Genau hier sehen wir die künftigen Arbeitsfelder des Studienkreises. Unsere im Jahr 2024 vorgestellte neue Wanderausstellung „Ich wusste, was ich tat. Früher Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ bietet Anknüpfungspunkte und zeigt Linien auf, um demokratische und sozialistische Traditionen zu entdecken und zu debattieren.

Bevor wir über unsere Arbeit berichten, möchten wir an ein im Jahr 2024

verstorbenes Mitglied unseres Vereins erinnern. Horst Koch-Panzner hat viele Jahre die Arbeit des Studienkreises unterstützt und war von 2018-2021 im Vorstand aktiv. Er hat sich vor allem bei der Durchsetzung des Geschichtsort Adlerwerke große Verdienste erworben. Ohne ihn und seine Arbeit als Vorsitzender des Fördervereins für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ-Katzbach wäre die Realisierung dieser Gedenk- und Bildungsstätte nicht durchgesetzt worden.

Wir können aber auch von erfreulichen Ereignissen berichten. Der Studienkreis hat für seine von der ehrenamtlichen Arbeit getragene Dokumentation und Vermittlung des Themas Widerstand sowie als Träger des Geschichtsort Adlerwerke die Walter-Möller-Plakette der Stadt Frankfurt für bürgerschaftliches Engagement verliehen bekommen. Die feierliche Übergabe der Plakette mit der Laudatio des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt, Mike Josef, zeigt die Anerkennung, die unsere Arbeit in der Öffentlichkeit findet.

Im Jahr 2024 fanden einige personelle Wechsel statt. Nach 20 Jahren im Vor-

stand hat Reinhard Bähnisch nicht noch einmal kandidiert. Wir danken ihm sehr für seine politisch positionierte, konstruktive und immer verbindliche Arbeit.

Veränderung gab es auch im Hauptamtlichen-Team, das die tägliche Arbeit des Vereins trägt. Lisa Schrimpf hat von unseren Büroräumen in der Rossertstraße ins IG Farben-Haus gewechselt, wo sie am Fritz Bauer Institut an ihrer Dissertation zur justiziellen Ahndung der in Arbeitserziehungslagern begangenen Verbrechen arbeitet. Sie bleibt uns aber als Mitglied der Redaktion der „informationen“ erhalten.

Fynn Müller hat sein Jahrespraktikum beendet und ein Geschichtsstudium begonnen. Auch er wird uns aktiv verbunden bleiben.

Seit Juni verstärkt Julia Göbel unser Team in der Verwaltung. Sie folgt Lisa Schrimpf nach. Julia Göbel hat sich in kurzer Zeit eingearbeitet und uns viele Impulse zur konkreten Arbeit gegeben - sie gehört bereits selbstverständlich zu unserem vielfältigen Team aus Ehren- und Hauptamtlichen.

Auch 2024 war die Sicherung der Finanzen eine große Herausforderung. Wir bedanken uns beim Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt

Frankfurt am Main für die finanzielle Unterstützung des Studienkreis und des Geschichtsort Adlerwerke, bei der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung (HLZ), der BGAG-Stiftung und weiteren Stiftungen für die Förderung unserer Projekte.

Trotz der vielen Wechsel und Unsicherheiten war das Jahr 2024 ein Jahr der Konsolidierung. Wir haben die Personalwechsel genutzt, um unsere Strukturen zu überprüfen.

Im nächsten Jahr wird der Studienkreis das Thema „Kinder des Widerstands“ verstärkt anpacken. Die bereits begonnene Reihe von Gesprächen mit Nachkommen von Widerstandskämpfer:innen wird fortgesetzt und die Vernetzung und Dokumentation systematisch erfolgen. Auch die Veranstaltungsreihe „Es gab nicht nur den 20. Juli 1944“ wollen wir weiterführen und so den Blick auf die gesellschaftliche und politische Breite des Widerstands weiten.

Das Jahr 2025 wird für uns auch durch die 80. Wiederkehr der Befreiung von der NS-Herrschaft geprägt sein. In unserer Arbeit wird die Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an die Auflösung

des KZ „Katzbach“ am 24. März 1945 und den daran anschließenden Todesmarsch von Frankfurt durch das Kinzigtal nach Hünfeld besonders wichtig sein. Zu der zentralen Gedenkveranstaltung am 24. März 2025 in der Paulskirche werden auf Einladung der Stadt Frankfurt einige Nachkommen ehemaliger Häftlinge des KZ „Katzbach“ kommen. In der Woche danach finden Veranstaltungen in Ortschaften und Städten entlang der Route des Tagesmarsches statt. Mehr Informationen: www.todesmarsch-frankfurt-huenfeld.de

Wir danken vor allem unseren Mitgliedern, Unterstützer:innen, Förder:innen, Spender:innen, die dafür gesorgt haben, dass wir unsere Infrastruktur und unsere Projekte realisieren und finanzieren konnten.

Für das neue Jahr blicken wir wie immer mit Spannung auf die Finanzen. Es geht darum, die laufende Arbeit zu sichern, um unsere spannenden Vorhaben auch umsetzen zu können. Wichtig ist uns auch, ein wenig mehr Rücklagen aufzubauen, um eine finanzielle Absicherung für unsere hauptamtlich Beschäftigten gewährleisten zu können.

Schön ist, dass wir auch im Jahr 2024 neue Mitglieder gewinnen konnten, insbesondere auch jüngere Menschen. Daran sollten wir weiterarbeiten und hoffen, dass viele unserer Mitglieder auch neue Mitglieder werben, um uns weiter zu stärken.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiter:innen, Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit viel Engagement und Einsatz dafür gesorgt haben, dass wir erfolgreich arbeiten, die Routineabläufe gesichert sind und wir unsere gemeinsame Arbeit ausbauen und verbessern konnten.

Wir hoffen auf ein neues, gemeinsames, produktives Jahr.

Mit den besten Wünschen an jeden Einzelnen von Ihnen und Euch.

*Der Vorstand des Studienkreises
Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V.
Werner Hartl, Christine Hartwig-
Thürmer, Gottfried Kößler,
Freya Kurek, Ulrike Obermayr,
Gudrun Schmidt und
Horst Schmitthenner*

ÜBER UNS

Der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933–1945 e.V. wurde 1967 von Widerstandskämpfer:innen gegen den Nationalsozialismus, ehemaligen Verfolgten und Wissenschaftler:innen in Frankfurt am Main gegründet.

Unsere Aufgabe ist die Erforschung, Dokumentation und Vermittlung der Geschichte des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Darüber hinaus widmen wir uns Fragen des Umgangs mit der nationalsozialistischen Vergangenheit.

Mit dem „Dokumentationsarchiv des deutschen Widerstandes“ und der dazugehörigen Präsenzbibliothek sind wir eine wichtige Wissensquelle für die Themen Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit. Wir betreiben und fördern Forschung, insbesondere zu sonst vernachlässigten Themen.

Als Herausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift „informationen“ stellen wir Forschungsbeiträge zur Diskussion und beleuchten deren Relevanz in der Gegenwart.

Wir haben Wanderausstellungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten auf den Weg gebracht, die in Städten in ganz Deutschland gezeigt werden. Damit bieten wir Anreize zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema Widerstand und Zivilcourage. Unsere Ausstellungen werden in Schulen, Bildungseinrichtungen, Gedenkstätten etc. gezeigt. Sie präsentieren wichtige Aspekte der Geschichte von Widerstand und Verfolgung.



Die Gedenk- und Bildungsstätte „Geschichtsort Adlerwerke: Fabrik, Zwangsarbeit, Konzentrationslager“ wurde von dem Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 konzipiert. Seit 2022 ist er verantwortlich für diesen Erinnerungsort in Frankfurt/Main. Der Geschichtsort Adlerwerke versteht sich als lebendiger Lernort. Neben der Dauerausstellung, die speziell an die Bedürfnisse junger Menschen angepasst wurde, bietet er Workshops für Schulen und Handreichungen für Lehrkräfte an.



Es ist unser Bestreben die Geschichte des Widerstands, in einem breiten Netzwerk von Projektpartner:innen, weiter zu entwickeln und zu vermitteln.

Stadtrundgänge, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen und die Entwicklung von pädagogischen Angeboten erweitern die Palette und wirken damit in die Stadtgesellschaft hinein.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und stützen unsere Arbeit vor allem auf das Engagement unserer Mitglieder. Unsere Ehrenamtlichen sorgen dafür, dass das Archiv und die Bibliothek gepflegt werden und bearbeiten Rechercheanfragen. Sie informieren die Besucher:innen des Geschichtsort Adlerwerke und unterstützen die Arbeit unserer hauptamtlichen Kräfte.

Unsere Arbeit wird finanziert aus den Beiträgen unserer Mitglieder und Spenden, aus Einnahmen durch Verkauf unserer Publikationen und den Verleih unserer Ausstellungen. Zudem wird der Studienkreis vom Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main sowie Kooperationspartner: innen gefördert.

DER STUDIENKREIS IM JAHR 2024

Die erstmalige Präsentation der Ausstellung „Ich wusste, was ich tat“ in Osnabrück im Januar 2024 war er gleich zu Beginn ein erster Höhepunkt für den Studienkreis. Die Ausstellung zeigt den frühen Widerstand gegen das NS-Regime bis Mitte der 1930er Jahre, aber auch den Kampf für Demokratie und sozialistische oder kommunistische Ziele und gegen eine völkisch-nationalistische Rechte in der Weimarer Republik. Sie zeigt, wie Menschen sich in der Weimarer Republik und dann unter den Bedingungen der NS-Diktatur der NS-Bewegung entgegenstellt haben. Mit der Frankfurt-Premiere in der Paulskirche im Juli 2024 und Folgeterminen in Offenbach und Bad Hersfeld war die Ausstellung in der zweiten Jahreshälfte komplett ausgebucht. Buchungen aus Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Niedersachsen für 2025 zeigen, dass die Ausstellung gut angenommen wird. Aktuell können wir die Ausstellung erst ab September 2025 wieder verleihen.

Ein wichtiger Fundus für die Erarbeitung dieser Ausstellung war unser Dokumentationsarchiv. Einige Doku-

mente und Bilder werden in der Ausstellung gezeigt. Generell sind und bleiben die Bibliothek und das Dokumentationsarchiv zentrale Säulen der Arbeit des Studienkreises. Zahlreiche Anfragen zu den unterschiedlichsten Themen wurden an uns gerichtet. Besonders familiengeschichtliche und biographische Rechercheanfragen und -besuche erreichen uns. Zunehmend werden an den Studienkreis auch Anfragen zum Thema Zwangsarbeit und KZ „Katzbach“ gerichtet.

2024 konnten wir unsere Archivbestände um Publikationen aus den frühen Jahren der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN), Dokumente zum Widerstandskämpfer Albert N. Simmedinger sowie Bestände der Videosammlung der Gruppe Stadtteilerkundung Rödelheim ergänzen.

Das Datenbank-Projekt zur „Zwangsarbeit in Frankfurt“ wurde auch 2024 fortgesetzt. Hier standen weiterhin tschechoslowakische Zwangsarbeiter:innen im Mittelpunkt. Zudem konnten Datensätze, die aufgrund

von unterschiedlichen Schreibweisen zunächst als verschiedene Personen gelesen wurden, zusammengefasst werden. Aktuell sind 21.966 Datensätze in der Datenbank recherchierbar. Fortgeführt wurde auch die Integration von polnischen Gedenkortern in das Internetportal www.gedenkorte-europa.eu.

Wie im vergangenen Jahr auch, hat der Studienkreis das Gedenken an den Widerstand des 20. Juli 1944 dazu genutzt, um mit Veranstaltungen auf verschiedene Aspekte des Widerstandes hinzuweisen. Dazu gehörte auch

die Gedenkveranstaltung in der Paulskirche, die wir mit der Stadt Frankfurt am Main konzipiert hatten. Weitere Veranstaltungen unterschiedlichen Typus gab es u.a. in Frankfurt, München, Schliersee, Offenbach. Zudem stellte Thomas Altmeyer als wissenschaftlicher Leiter des Studienkreises auf einer Tagung in Berlin im November 2024 die langjährige Beschäftigung des Studienkreises mit widerständigen Frauen vor. Zudem wurde er für Gesprächsveranstaltungen zum Film „Zone of Interest“ und zum Gedenkstättenjubiläum der KZ-Gedenkstätte Breitenau eingeladen.



Mit dem Lernkoffer Theresienstadt und einem Workshop zum Thema Widerstand war der Studienkreis auch 2024 wieder an Schulen im Rhein-Main-Gebiet und Nordbaden aktiv.

Ein Highlight im vergangenen Jahr war das Erscheinen der 100ten Ausgabe unserer Zeitschrift „informationen“. Mit einem Rückblick auf die Inhalte und das Erscheinungsbild dieser seit 1976 erscheinenden Zeitschrift wird sowohl inhaltlich als auch gestalterisch die Entwicklung der Arbeit des Studienkreises dokumentiert. Gleichzeitig zeigt das die Hellsichtigkeit der Redaktion in der Frühphase, die konzeptionell vieles angelegt hat, was die Zeitschrift über viele Jahrzehnte geprägt hat und wohl auch zukünftig prägen wird.

Neben der inhaltlichen Arbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit, den Studienkreis strukturell, organisatorisch und finanziell voranzubringen, sowie ihn weiter zu vernetzen und als wichtigen Akteur der Archiv- und Gedenkstättenlandschaft zu stärken. Dabei ist es unser Anliegen, ihn erinnerungspolitisch noch stärker zu verankern.



Seit vielen Jahren ist der Studienkreis z.B. Mitglied der „Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen“. Seit 2009 ist Thomas Altmeyer Teil des Sprecher:innenrates. Auch die Mitgliedschaft des Geschichtsort Adlerwerke im „Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e.V.“ (VGKN) und im Netzwerk „Erinnerungsorte zur NS-Zwangsarbeit in Deutschland“ hilft bei der Vernetzung.

AUSBLICK

Angesichts der Zunahme an Aufgaben und Aktivitäten gilt es, Arbeitsabläufe

weiter zu optimieren, neue Aktive zu gewinnen, die das kleine Team der Hauptamtlichen entlasten sowie alte und neue Mitglieder besser über unsere Arbeit zu informieren und sie noch stärker einzubinden. Auch soll der Studienkreis stärker außerhalb der Rhein-Main-Region wahrgenommen werden. Hier arbeiten der Vorstand und das Team der Hauptamtlichen intensiv an Lösungen und neuen Ansätzen. In diesem Zusammenhang wird weiterhin der Plan verfolgt, dass der Studienkreis Räume in

der ehemaligen Dondorfdruckerei in Frankfurt gemeinsam mit anderen Initiativen nutzen kann. Auch die Veranstaltungsreihe „Es gab nicht nur den 20. Juli 1944“, die wir 2025 fortsetzen wollen, soll den Studienkreis auch außerhalb Hessens bekannter machen.

Neben der genannten Veranstaltungsreihe wird der Studienkreis 2025 das Interviewprojekt zu „Kindern des Widerstandes“ fortsetzen sowie Inhalte zum Thema Widerstand für die Frankfurt History App entwickeln.



2024 IM GESCHICHTSORT ADLERWERKE

Zwei runde Gedenkjahre standen im Zentrum der Arbeit des Geschichtsort Adlerwerke: 2024 jährte sich der Warschauer Aufstandes und die Einrichtung des KZ „Katzbach“ in den Frankfurter Adlerwerken zum 80. Mal. Beide Ereignisse stehen in einer direkten Verbindung, da ein Großteil der Frankfurter KZ-Häftlinge während des Warschauer Aufstandes inhaftiert wurde. Mit einer Plakataktion im Sommer und einer kleinen Veranstaltungsreihe erinnerte der Geschichtsort Adlerwerke an diese Ereignisse. Teil des Programms war eine zweisprachige Lesung von Prof. Dr. Peter Oliver Löw (Deutsches Polen Institut) mit Gedichten von Anna Świrszczyńska über den Warschauer Aufstand.

Das zweite runde Gedenkjahr widmet sich dem 80. Jahrestag der Auflösung des KZ „Katzbach“ mit dem anschließenden Todesmarsch Frankfurt-Hünfeld im März 2025. Hierfür gab es im vergangenen Jahr zahlreiche Gespräche zur Projektentwicklung und einen intensiven Austausch mit dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main, der Kultur-

region FrankfurtRheinMain, den Frankfurter Gedenkinitiativen und Vereinen sowie mit Geschichts- und Gedenkinitiativen und Kommunen entlang der Todesmarschstrecke. Eine Veranstaltungsreihe über 20 ganz unterschiedlichen Formaten in Frankfurt, Fulda, Gelnhausen, Hünfeld, Maintal, Schlüchtern und Wächtersbach werden das Ergebnis dieser Vorbereitungen sein. Wir sind glücklich, dass wir im Rahmen des Veranstaltungsprogramms auch einen neue Gedenkstele am Hauptfriedhof im Gedenken an die 527 Opfer des KZ „Katzbach“ einweihen können. In einer gemeinsamen Spendenaktion vom Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main e.V., Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim e.V., Gallus Theater und dem Geschichtsort Adlerwerke gelang es 2024 die benötigten Mittel zusammenzutragen. Allen Spender:innen herzlichen Dank!

Die Ausstellung des Geschichtsort Adlerwerke ist nun auch in die polnische



und englische Sprache übersetzt und wird unseren Besucher:innen auf Tablets zur Verfügung gestellt.

Im April 2024 durften wir das Hessische Gedenkstätten-treffen in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und das Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten- und Erinnerungsinitiativen in Hessen im Geschichtsort Adlerwerke ausrichten. Ein queerer Stolperstein-Spaziergang durch das Gallus der Initiative Freundeskreis Frankfurter Engel und des Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Hessen startete mit einem Besuch unserer Gedenk- und Bildungsstätte.

Im Mai begleitete Thomas Altmeyer auf Einladung des Dezernates für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main eine Reise des Frankfurter Kulturausschusses nach Krakau. Ziel der dreitägigen Reise war es, einen Einblick in die deutsch-polnische Erinnerungskultur zu gewinnen und den Austausch zu vertiefen. Die Delegation besichtigte u.a. die Gedenkstätten Auschwitz-Birkenau und Plaschow sowie das Museum Emaille-Fabrik Oskar Schindler.



Erstmal hat 2024 auch der Beirat des Geschichtsort Adlerwerke getagt. Dieser wird die Arbeit beratend begleiten. Mit Dr. Marco Brenneisen (Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e.V.), Ulla Diekmann (Leben und Arbeiten in Gallus und in Griesheim), Kai-Hermann Hörster (Kulturregion RheinMain), Dr. Angela Janelli (Historisches Museum Frankfurt), Prof. Dr. Peter Oliver Löw (Deutsches Polen Institut), Felix Münch

(Hessische Landeszentrale für politische Bildung) sowie Dr. Andrea Rudorff (Fritz Bauer Institut) konnten wir kompetente und engagierte Personen für den Beirat gewinnen.

Gefreut haben wir uns auch über den Besuch des Enkels und Ur-Enkels des KZ-„Katzbach“-Gefangenen Henryk Glowacki (1912-1945). Henryk Glowacki wurde im September 1944 über das KZ Dachau nach Frankfurt verschleppt. Er gehört zu den 527 KZ-Häftlingen, die in Frankfurt ums Leben kamen. Glowacki verstarb an den Folgen einer Verletzung nach einem alliierten Luftangriff.

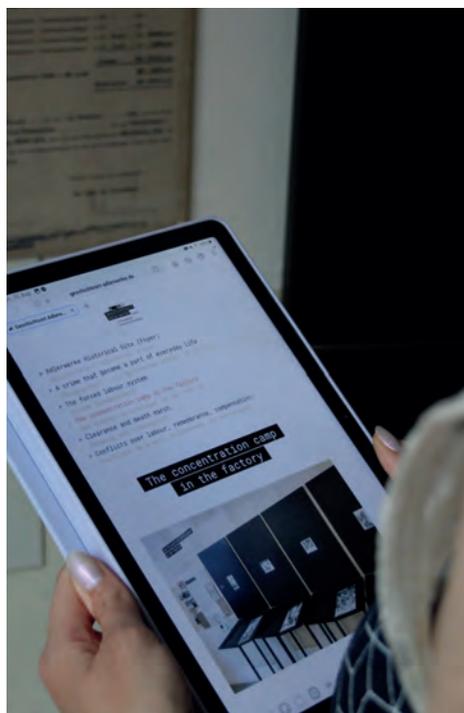
Dankbar sind wir darüber hinaus, dass die Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung mit einem Benefizkonzert einen Beitrag zur Unterstützung unserer Arbeit geleistet hat.

AUSBLICK

Das erste Halbjahr 2025 steht wie bereits angedeutet ganz im Zeichen des Gedenkens an den 80. Jahrestag des Ende des KZ „Katzbach“ und dem To-

desmarsch Frankfurt-Hünfeld. Wir glauben, dass wir für unsere Themen und unsere Arbeit eine große Reichweite bekommen und rechnen mit einem deutlichen Zuwachs an Besucher:innen.

Eine neue modulare Ausstellungswand wird uns darüber hinaus erlauben, Projektausstellungen oder kleinere Wechselausstellungen im Geschichtsort Adlerwerke zu zeigen. Für den Sommer ist hier beispielsweise eine Ausstellung über tschechoslowakische Zwangsarbeiter:innen geplant.



ZAHLEN UND FAKTEN

STUDIENKREIS

2023

Mitglieder: 205

neue Mitglieder: 27

verstorben/ ausgetreten: 12

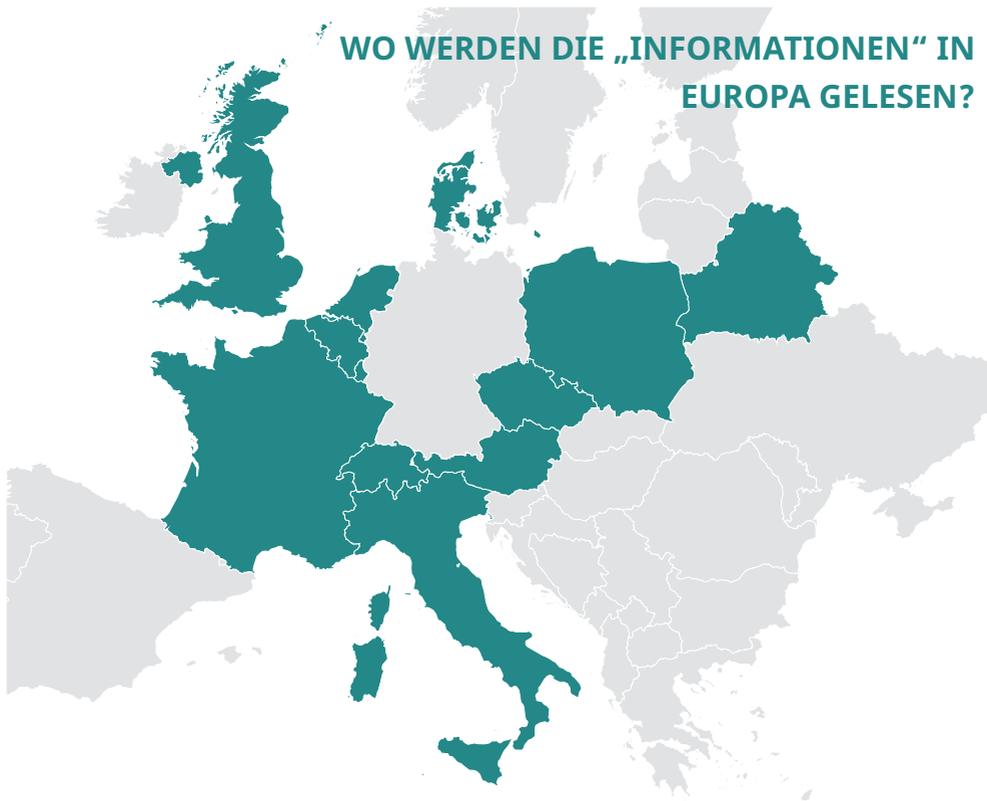
2024

Mitglieder: 216

neue Mitglieder: 14

verstorben/ ausgetreten: 3

WO WERDEN DIE „INFORMATIONEN“ IN EUROPA GELESEN?



GESCHICHTSORT ADLERWERKE

Besucher gesamt:

3268

Bildungsreferenten:

4

Einzelbesucher:

2395

Ausstellungslotsen:

32

Besucher in Gruppen:

873

DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT IM GESCHICHTSORT ADLERWERKE

Wie schon im Jahr 2023 erreichten uns viele Gruppenanfragen – insgesamt kamen über 120 Gruppen (Schüler:innen und Erwachsene) zu uns in den Geschichtsort Adlerwerke. Trotz des hohen Besucheraufkommens im laufenden Betrieb ist es uns gelungen, zusätzlich zu unseren bestehenden Angeboten neue Projekte umzusetzen und einen neuen Biografieworkshop für Schulgruppen zu erproben und in unser pädagogisches Angebot aufzunehmen.

In diesem Workshop sollen Schüler:innen in Kleingruppen partizipativ



und interaktiv Biografien von Personen aus den Adlerwerken erschließen. Anhand von ausgewählten historischen Quellen und Texten aus der Ausstellung werden die Lebensläufe erarbeitet und am Ende des Workshops im Plenum präsentiert. Dieser Workshop kam bei den Gruppen sehr gut an. Wir haben ein tolles Feedback dazu bekommen und er wurde in der zweiten Jahreshälfte von vielen Oberstufen angefragt.

Im Frühjahr (Februar/März) wurde mit der Klasse 9c der Paul-Hindemith-Schule ein Sonderprojekt zum Thema Gastarbeit im Gallusviertel bzw. in Frankfurt durchgeführt. Ausgehend von der Geschichte der Zwangsarbeit in Frankfurt während des Zweiten Weltkrieges untersuchten die Schüler:innen ihre eigene Familiengeschichte. Viele der Schüler:innen haben selbst eine Migrationsgeschichte und manche ihrer Verwandten sind als sogenannte Gastarbeiter:innen nach Deutschland gekommen. Zum Abschluss des Projekts bekamen die Teilnehmenden die Mög-

lichkeit, vier Gastarbeiter:innen aus Frankfurt zu interviewen, um am Ende zusammen einen Podcast zu produzieren.

Zwischen April und Juli letzten Jahres fand in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt eine Schreibwerkstatt am Geschichtsort statt: Ein Uni-Seminar der Erziehungswissenschaften mit 20 Studierenden hat anhand von authentischen Quellen und Interviews zehn neue Biografien über Zwangsarbeiter:innen in Frankfurt selbstständig recherchiert, geschrieben und reflektiert. Sie ergänzen die bereits vorhandenen Biografien von Zwangsarbeiter:innen und werden künftig dauerhaft in der Ausstellung zu sehen sein. Aufgrund des großen Interesses an der Schreibwerkstatt ist eine Fortsetzung des Projekts mit anderen Gruppen und Themen geplant.

Zusammen mit der Paul-Hindemith-Schule und der IGS Herder konnten wir unser schon lange geplantes Hip-Hop-Projekt umsetzen: In dem Projekt „Zwangsarbeit – Gastarbeit – Hip-Hop“, für das wir erfolgreich Fördermittel von der Stadt Frankfurt einwerben

konnten, haben wir 25 Jugendliche dazu angeregt, u.a. über das Medium Musik und Hip-Hop eigene Zugänge zur Geschichte zu finden, denn Hip-Hop ist tief in der Migrationsgeschichte der Bundesrepublik verankert. Das Projekt startete im Herbst 2024: Auf einen Einführungsworkshop im Geschichtsort folgte ein Workshop zur Geschichte des Hip-Hop mit Kutlu Yurtseven von der Rapgruppe Microphone Mafia und eine Schreibwerkstatt, in der die Jugendlichen angeregt wurden, selbst Texte zu schreiben. Anfang Mai 2025 soll eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Microphone Mafia inklusive der Präsentation der Projektergebnisse stattfinden. Bekannt wurde die Microphone Mafia durch die Zusammenarbeit mit der Holocaust-Überlebenden und Musikerin Esther Bejarano.

Nicht zuletzt wurden im letzten Jahr auch die englischen und polnischen Übersetzungen der Ausstellung realisiert, so dass wir in Zukunft auch Workshops für Schulgruppen oder Erwachsene auf Englisch anbieten können. Ein paar Workshops auf Englisch haben wir bereits dank der Übersetzung erfolgreich umsetzen können.

Ohne die Hilfe von unseren Ehrenamtlichen und Bildungsreferent:innen wäre vieles im Geschichts-ort nicht möglich gewesen. Es gab eine Vielzahl an Aufgaben, bei denen uns die Ehrenamtlichen unterstützt haben, sei es bei Veranstaltungen oder als Ausstellungslots:innen um Einzelbesucher:innen in der Ausstellung zu betreuen. Unsere Bildungsreferent:innen haben uns bei der hohen Nachfrage der Bildungsangebote tatkräftig unterstützt.

AUSBLICK

Für Frühjahr ist ein Projekt zu Zwangsarbeiter:innen aus der Tschechoslowakei in Frankfurt am Main geplant. Im Rahmen des Projekts sollen Schüler:innen angeregt werden, selbst in ihrer Umgebung zu Firmen oder Personen von Zwangsarbeiter:innen aus der Tschechoslowakei zu recherchieren. Grundlage der Arbeit ist dabei die Datenbank, die wir in den letzten Jahren mit Unterstützung des



Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds aufbauen konnten. Am Ende des Projektes sollen die Ergebnisse in einer kleinen Sonderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Zudem werden für das Jahr 2025 viele neue Bildungsreferent:innen ausgebil-

det, um uns bei der hohen Nachfrage der Bildungsangebote im Geschichts-ort zu unterstützen.

Es bleibt also auch im Jahr 2025 eine spannende Arbeit mit vielen neuen Herausforderungen und Chancen.



**WELCHE GESCHICHTE WIR ERZÄHLEN,
AN WELCHE MENSCHEN UND AN WELCHE EREIGNISSE
WIR ERINNERN SAGT VIEL ÜBER UNS ALS
GESELLSCHAFT AUS: WELCHE WERTE SIND UNS HEUTE
WICHTIG? WAS IST UNS WICHTIG ANZUERKENNEN
UND NICHT IN VERGESSENHEIT GERATEN ZU LASSEN?
AN DEN WIDERSTAND GEGEN DEN NATIONAL-
SOZIALISMUS ZU ERINNERN BEDEUTET FÜR MICH
DAHER AUCH EIN BEKENNTNIS ZU DESSEN WERTEN
IN DER GEGENWART: SOLIDARITÄT, ZIVILCOURAGE,
ANTIFASCHISMUS UND ENGAGEMENT GEGEN ALLE
FORMEN DER MENSCHENFEINDLICHKEIT.**

FREYA KUREK

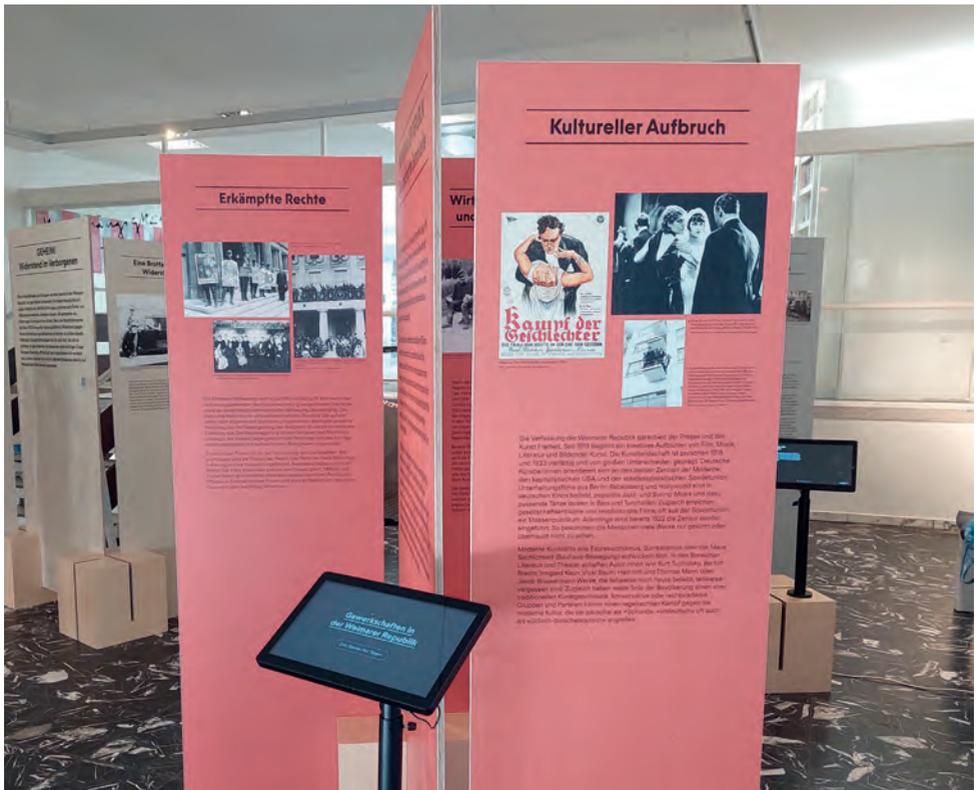


AUSSTELLUNGEN

Ausstellungen sind ein wichtiges Vermittlungsformat in der Arbeit des Studienkreises. Unsere erste Ausstellung trug den Titel „Antifaschistischer Widerstand 1933-1945“ und wurde 1971 in der Frankfurter Paulskirche gezeigt. Es war bundesweit die erste Schau zu diesem Thema.

Seitdem gehören Wanderausstellungen zu unserem grundlegenden Reper-

toire. Der Studienkreis hat in der Vergangenheit zahlreiche Ausstellungen mit unterschiedlichen Inhalten entworfen und in verschiedenen Städten, im In- und Ausland gezeigt. Insbesondere Gedenkstätten, Bildungszentren, Rathäuser und Schulen entleihen unseren Ausstellungen und haben Interesse an Begleitangeboten in Form von Eröffnungsveranstaltungen, Vorträgen, Lesungen und Diskussionsrunden.



Aktuell können vier Ausstellungen des Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 entliehen werden, diese waren 2024 an folgenden Orten zu sehen::

**„Ich wusste, was ich tat.“
Früher Widerstand gegen den
Nationalsozialismus**

Osnabrück
Frankfurt am Main
Offenbach
Bad Hersfeld

**„Nichts war vergeblich“.
Frauen im Widerstand gegen den
Nationalsozialismus**

Würzburg
Trier

**„Es lebe die Freiheit!“
Junge Menschen gegen den
Nationalsozialismus**

Hannover
Friedberg
Heidenheim
Hamburg

**Kinder im KZ Theresienstadt –
Zeichnungen, Gedichte, Texte**

Neu-Isenburg
Solingen

Der Studienkreis Deutscher Widerstand vermittelt zudem die Ausleihe der von Petra Bonavita kuratierten Ausstellung:

**Zivilcourage und Widerstand eines
Pfarrers: Pfarrer Heinz Welke**

Frankfurt am Main



ARCHIV UND BIBLIOTHEK

Im Jahr 2024 fanden 263 neue Bücher einen Platz in unserer Bibliothek. In der Bibliotheksdatenbank sind damit nun 28.017 Objekte erfasst. Der Bestand kann online unter <https://studienkreis.faust-hosting.de> recherchiert werden.



In unserem Dokumentationsarchiv sind derzeit 22.629 Datensätze registriert. Unter Ihnen finden sich Nachlässe, Entschädigungsakten, illegale Schriften, Fotos aus dem Widerstand, der Bestand der Centrale Sanitaire Suisse und verschiedene Objekte.

Kontinuierlich wurden die Bibliotheksrevision und die Überarbeitung der Verschlagwortung älterer Titel fortgesetzt. Nach erfolgter Digitalisierung der Entschädigungsakten wurde nun begonnen die Dokumente mit OCR (Optical Character Recognition) zu versehen. Dies ist eine Technologie zur automatischen Erkennung von Text und erleichtert somit die Recherche nach Suchbegriffen in den digitalisierten Dokumenten.

Zahlreiche Anfragen zu den unterschiedlichsten Themen wurden auch im Jahr 2024 an uns gerichtet. Dabei war zu beobachten, dass familiengeschichtliche und biografische Rechercheanfragen vor dem Hintergrund Zwangsarbeit und KZ „Katzbach“ einen Schwerpunkt bildeten. Weiterhin erreichten uns auch wieder Anfra-

gen von Wissenschaftler:innen aus Universitäten, Museen und Gedenkstätten, Angehörigen von Widerstandskämpfer:innen, Studierenden und Lokalhistoriker:innen. Einige konnten wir bei persönlichen Archivbesuchen unterstützen.

Eine kleine Dependence der Bibliothek, befindet sich im Geschichtsort

Adlerwerke. Dort stehen Bücher, die sich mit dem KZ „Katzbach“, dem KZ-Komplex Natzweiler, Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, Regionalgeschichte und dem Warschauer Aufstand befassen. Sie können zu den Öffnungszeiten des Geschichtsort Adlerwerke eingesehen werden.



ZEITSCHRIFT „INFORMATIONEN“

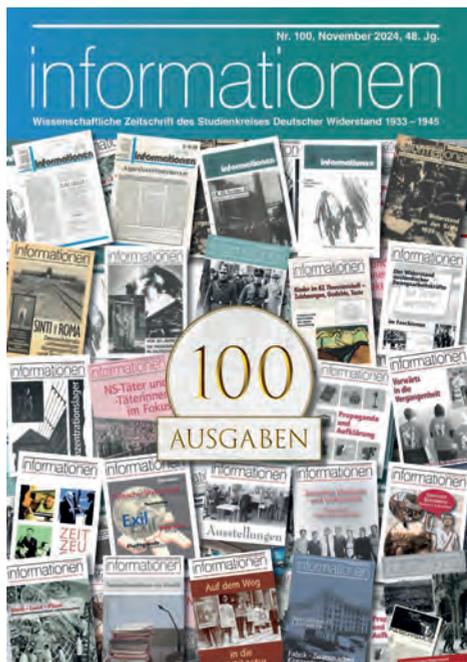
Die „informationen“, die wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises, sind - neben den Ausstellungen, Veranstaltungen, Stadtrundgängen und Lesungen – ein wichtiges Medium, um unsere Arbeit für eine größere Öffentlichkeit sichtbar und nachvollziehbar zu machen. 2024 konnte sich die Redaktion freuen, die 100. Ausgabe der Zeitschrift zu veröffentlichen. Nach den Anfängen Mitte der 1970er Jahre, damals als Informationsblatt über die Arbeit des Dokumentationsarchivs konzipiert, haben sich die Informationen zu einer halbjährlich erscheinenden wissenschaftlichen Publikation

entwickelt, die etablierten ebenso wie angehenden Historiker:innen und Geisteswissenschaftler:innen ein Forum für ihre Themen bietet. Neben dem von der Redaktion gesetzten inhaltlichen Schwerpunkt sind die Buchbesprechungen und ein Überblick über andere Medien wie Filme, Comics und Computerspiele für die Leser:innen von Interesse. Die seit einigen Jahren erscheinende „pädagogische Beilage“ ist als Handreichung für Lehrer:innen verschiedener Schultypen gedacht, die sich mit verschiedenen Aspekten des Nationalsozialismus und speziell des Widerstands befassen.



Die Frühjahrsausgabe 2024 (Nr. 99) widmete sich der Gewerkschaftsbewegung während der NS-Zeit. „Anpassung und Widerstand“ waren die beiden Pole zwischen den Handlungsmöglichkeiten der Vertreter:innen der Arbeiterschaft. Die Gewerkschaften waren auf einen Sturm auf ihre Häuser und die gewalttätigen Angriffe der Nazis nicht ausreichend vorbereitet – sie waren nach dem 2. Mai 1933 praktisch entmacht und zerschlagen. Die „informationen“ berichten von der bitteren Niederlage, aber auch von dem Widerstand, den mutige Gewerkschaftler:innen leisteten. Zu nennen sind hier die Eisenbahn-Gewerkschafter, das Netzwerk um Wilhelm Leuschner, die Metallerin Gertrud Rosenmeyer oder Vertreter:innen der christlichen Gewerkschaften. Sie werden in den „informationen“ ausführlich portraitiert.

Die zweite Ausgabe des Jahres 2024 war dann tatsächlich die Ausgabe 100. Dazu gab es – natürlich – einen Rückblick auf die seit 1976 erschienenen Hefte. Vom achtseitigen, knappen Nachrichtendienst bis zu der heutigen Zeitschrift war es ein langer, kontinuierlicher Weg. Das Erscheinungsbild



hat sich vielfach geändert; es wurde umfangreicher, abbildungsreicher und farbig. Doch die Aufgabe der ersten Stunde ist geblieben: „(die Hefte) sollen informieren und dadurch Hilfestellung geben für alle, die bereit sind, aus dem Widerstandskampf und seinen Lehren Schlussfolgerungen für die Gegenwartsauseinandersetzung zu ziehen“ – so war es in der ersten Ausgabe zu lesen. Deshalb finden sich in der Jubiläumsausgabe auch eindrucksvolle Beispiele für den Widerstand aus der politisch organisierten Arbeiterschaft, die immer wieder an die aktuellen Lebensumstände denken lassen.

**DIE ÜBERZEUGUNG DER
WIDERSTÄNDLER:INNEN, DASS JEDES
HANDELN, JEDE KLEINE TAT, EINE WIRKUNG
HAT UND NIE VERGEBLICH IST, BEEINDRUCKT
MICH. DAS BERICHTEN DARÜBER MACHT
DIE ARBEIT DES STUDIENKREIS WERTVOLL
UND KANN ANTRIEB SEIN, DEM GEFÜHL
DER MACHTLOSIGKEIT ENTGEGENZUWIRKEN
UND AKTIV ZU WERDEN.**

JULIA GÖBEL



VERANSTALTUNGEN DES STUDIENKREIS

Ausstellungseröffnungen

28.01.2024, Osnabrück
„Ich wusste, was ich tat.“
Früher Widerstand gegen den
Nationalsozialismus
Referent: Thomas Altmeyer

08.06.2024, Neu-Isenburg
„Kinder im KZ Theresienstadt“
Referentin: Gudrun Schmidt

15.07.2024, Frankfurt am Main
„Ich wusste, was ich tat.“
Früher Widerstand gegen den
Nationalsozialismus
Referent: Thomas Altmeyer

06.09.2024, Offenbach
„Ich wusste, was ich tat.“
Früher Widerstand gegen den
Nationalsozialismus
Referent: Thomas Altmeyer

12.11.2024, Hamburg
Es lebe die Freiheit – Junge Menschen
gegen den Nationalsozialismus
Referent: Thomas Altmeyer

Vorträge und Gesprächsveranstaltungen

28.02.2024, Frankfurt am Main
„The Zone of Interest“,
Filmvorführung und Podiumsdiskussion
Moderation: Thomas Altmeyer

10.06.2024, Frankfurt am Main
„The Zone of Interest“,
Filmvorführung und Podiumsdiskussion
Teilnehmer: Thomas Altmeyer

16.07.2024, Frankfurt am Main
„Arbeiterwiderstand 1933-1945 –
ein vergessenes Kapitel bundes-
deutscher Erinnerung?“
Referent: Ulrich Schneider



19.07.2024; München
„Mein Opa, sein Widerstand gegen
die Nazis und ich“,
Lesung mit Nora Hespers
Moderation: Werner Hartl

20.07.2024; Schliersee
„Mein Opa, sein Widerstand gegen
die Nazis und ich“,
Lesung mit Nora Hespers
Moderation: Werner Hartl

21.07.2024, Frankfurt am Main
„Was lehrt uns die Geschichte des
Widerstands im Nationalsozialismus
für die Gegenwart“,
Gedenkveranstaltung und
Podiumsdiskussion
Teilnehmer: Thomas Altmeyer

22.07.2024, Frankfurt am Main
„Ich wusste, was ich tat“,
Kuratorenführung
Referent: Thomas Altmeyer

07.09.2024, Breitenau
40 Jahre Gedenkstätte Breitenau,
Gedenkveranstaltung und Podiums-
diskussion
Teilnehmer: Thomas Altmeyer

01.11.2024, Berlin
Widerständige Frauen in der Arbeit des
Studienkreis Deutscher Widerstand
1933-1945, Vortrag
Referent: Thomas Altmeyer

26.11.2024, digital
Werkstattgespräch zum Film
„Wir dürfen es nicht vergessen“
Moderation: Werner Hartl

29.11.2024, Frankfurt am Main
„Nicht vergessen – Opfer des
NS-Regimes im Dunklen“,
Konzert und Podiumsdiskussion
Teilnehmer: Thomas Altmeyer

Workshops und Stadtrundgänge

30.01.2024, Mosbach
Widerstand! Widerstand?
Referent: Thomas Altmeyer

17.-19.04.2024, Frankfurt am Main
Lernkoffer Theresienstadt
Referentin: Gudrun Schmidt

22.04.2024, Frankfurt am Main
Lernkoffer Theresienstadt
Referentin: Gudrun Schmidt

5.-6.6. 2024, Langen
Lernkoffer Theresienstadt
Referentin: Gudrun Schmidt

25.6. 2024, Langen
Lernkoffer Theresienstadt
Referentin: Gudrun Schmidt
Katarina Christa

11.07.2024, Frankfurt am Main
„Gallus im NS – zwischen
Gleichschaltung und Widerstand“,
Stadtrundgang
Referent:in: Lioba Martini

15.09.2024, Frankfurt am Main
„Gallus im NS – zwischen
Gleichschaltung und Widerstand“,
Stadtrundgang
Referent: Thomas Altmeyer

**ICH ERINNERE MICH NOCH GUT, MIT WELCHER SELBST-
VERSTÄNDLICHKEIT ICH IN DEN SECHZIGER JAHREN ALS KIND
VON MEINEM VATER DEN BEGRIFF DES ARBEITSLAGERS
GELERNT HABE. ER WAR ALLERDINGS KEIN ZWANGSARBEITER
IM KRIEG, SONDERN DER 1940 GEBORENE SOHN EINES
SCHUTZPOLIZISTEN DER SS.**

**ICH FAND ES ALS GRUNDSCHÜLERIN ANFANG DER SIEBZIGER
DESHALB LOGISCH, DASS STRAFTÄTER ETWAS ARBEITEN UND
NICHT NUR IM GEFÄNGNIS DER ALLGEMEINHEIT AUF DER
TASCHE LIEGEN SOLLEN. ERST POLITISCHE BILDUNG HAT
MEINEN HORIZONT ERWEITERT. ICH BIN FROH, DASS ES HEUTE
SO GUTE BILDUNGSANGEBOTE ZU DIESEN VERBRECHEN GIBT
UND SICH MEHR UND MEHR MENSCHEN DAFÜR
INTERESSIEREN. DAS MOTIVIERT MICH FÜR MEIN EHRENAMT
ALS AUSSTELLUNGSLOTSIN.**

ANITA KAZUNGU



GESCHICHTSORT ADLERWERKE: BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Der Geschichtsort Adlerwerke war auch 2024 wieder Ort und Initiator vieler unterschiedlicher Veranstaltungen. Neben den Führungen und Workshops für Schüler und Erwachsenenengruppen, den regelmäßig stattfindenden Feierabendführungen und der Öffnung für Individualbesucher fanden diese besonderen Veranstaltungen statt:

24.03.2024

Gallus Theater, Frankfurt am Main
Gedenkveranstaltung an die Opfer
des KZ „Katzbach“

07.04.2024

„Von der Wahrscheinlichkeit zu
überleben – Zwangsarbeit im
KZ-Außenlager „Katzbach“,
Filmvorführung und Gespräch
Moderation: Heiko Arendt und
Lioba Martini

18.04.2024

Treffen der hessischen NS-Gedenkstätten
und -initiativen im Geschichtsort
Adlerwerke

01.08.2024

Hauptfriedhof, Frankfurt am Main
Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag
des Beginns des Warschauer Aufstand
Teilnehmer: Thomas Altmeyer

25.08.2024

„Ein KZ – Mitten in der Stadt“
Stadtrundgang zum 80. Jahrestag
der Errichtung des KZ „Katzbach“

28.08.2024

Gedichte von Anna Świrszczyńska
über Tragik und Menschlichkeit im
Warschauer Aufstand, Lesung und
Gespräch mit Prof. Dr. Peter Oliver Loew

08.11.2024

Friedenskirche im Gallusviertel
Benefizkonzert für den Geschichtsort
Adlerwerke

15.12.2024

Lesung und Gesprächsangebot
im Rahmen des Lebendigen
Adventskalenders
Teilnehmer: Lioba Martini



MITARBEITENDE



Thomas Altmeyer

Leiter des Studienkreis
und des Geschichtsort
Adlerwerke

Politikwissenschaftler,
M.A.



Valentin Hemberger

Redaktion
„informationen“

Historiker und Journalist



Fynn Müller

Jahrespraktikant,
bis August 2024



Julia Göbel

Administration

Dipl.-Ing. (FH)
Innenarchitektur,
M.Sc. Heritage
Management



Karin Otto

Buchhaltung

Industriekauffrau,
Studium der Innen-
architektur



Lisa Schrimpf

Administration
(bis September 2024),
Projektmitarbeiterin
und Redaktion
„informationen“

Historikerin, Sozial- und
Kulturwissenschaftlerin,
M.A.



Laura Throckmorton

Pädagogische
Mitarbeiterin des
Geschichtsort
Adlerwerke

Historikerin, M.A.

EHRENAMTLICHE



Christiane Bastian

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv

Evangelische Pfarrerin
im Ruhestand



Hans Bittlingmaier

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv

Langjähriger
Studienleiter in der
Marktforschung



Svenja Cloos

Socialmedia

Lehramt für Geschichte
und Geographie



Werner Frank

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv

Langjähriger Mitarbeiter
der KfW



Saskia Heinz

Bibliothek und
Rechercheanfragen

Historikerin M.A.



Leonore Leonberger

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv



Björn Luley

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv

Langjähriger Mitarbeiter
des Goethe-Instituts



Lioba Martini

Projektmitarbeiterin

Studentin der Human-
geographie

EHRENAMTLICHE



Paul Michel

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv

Rechtsanwalt und
Gewerkschaftssekretär



Gabriele Prein

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv,
Redaktion
„informationen“

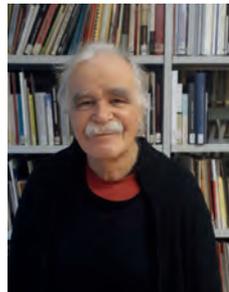
Journalistin



Susanne Thurnay

Bibliothek und
Dokumentationsarchiv

Produktentwicklerin



**Hermann
Unterhinninghofen**

Projekt „Gedenkorte
Europa“

Gewerkschafter

**Wir danken ferner für die Mitarbeit und Unterstützung
bei unseren Projekten:**

**Michael Boedecker, Alexander Bruchhäuser, Sergio Cicciari, Edith Erbrich,
Dr. Wolfgang Form, Isolde Grillhösl, Percy Herrmann, Florence Hervé,
Christoph Jetter, Joachim Klett, Ulrike Landzettel, Andrea Mohr,
Peter Ripken, Dr. Andrea Rudorff, Hanni Skrobliès,
Jaqueline Stosberg, Leevi Storm
sowie alle Ausstellungslotsinnen und -lotsen und
Bildungsreferentinnen und -referenten.**

VORSTAND



Werner Hartl

Vorstandsmitglied seit 2018

Technischer Zeichner, Dipl. Soziologe und seit Jahrzehnten gewerkschaftlich organisiert



Gottfried Kößler

Vorstandsmitglied seit 2022

Gedenkstätten- und Museumspädagoge sowie freier Ausstellungskurator



Freya Kurek

Vorstandsmitglied seit 2023

Politikwissenschaftlerin M.A., Bildungsreferentin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Köln



Ulrike Obermayr

Vorstandsmitglied seit 2024

M.A. Europäische Ethnologie, Beraterin in der politischen Erwachsenenbildung, zahlreiche Projekte



Gudrun Schmidt

Vorstandsmitglied seit 2016

Industriekauffrau, Dipl. Pädagogin für Erwachsenenbildung und über 30 Jahre hauptamtliche Gewerkschafterin



Horst Schmitthenner

Vorstandsmitglied seit 2012

Maschinenschlosser, Dipl. Soziologe und ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall



Christine Hartwig-Thürmer

Vorstandsmitglied seit 2024

Studienrätin im Hochschuldienst der Goethe-Universität Frankfurt/M i.R., Historikerin

**2024 ausgeschieden aus dem Vorstand:
Reinhard Bähnisch**

WIR DANKEN

Der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 und der Geschichtsort Adlerwerke werden vom Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main gefördert. Unsere Arbeit ist darüber hinaus nur durch die Unterstützung durch unsere Mitglieder und Spender:innen möglich.

Wir bedanken uns ferner bei zahlreichen Kooperationspartner:innen und Förder:innen, darunter:

Abendgymnasium Frankfurt | Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AMKA), Frankfurt/Main | Arbeitskreis Erinnerung in Frankfurt-Griesheim | BGAG-Stiftung Walter Hesselbach | Darmstädter Geschichtswerkstatt | Deutsches Polen Institut, Darmstadt | Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds | Dezernat für Kultur und Wissenschaft, Frankfurt/Main | DGB-Bildungswerk Hessen | DGB Region Frankfurt/ Rhein-Main | Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Osnabrück | Evangelische Kirchengemeinde Langen | Ev. Kirchengemeinde Ohligs | Ev. Reformierte Kirche Hannover | Ev. Reformierte Kirche Hamburg | Frankfurter Netzwerk für Erinnerungskultur | Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main e.V. | Gallus Theater | Gedenkstätte KZ Osthofen | Geschichtswerkstatt Gallus | Gleichstellungsstelle Stadt Würzburg | Heid Tech Technische Schule Heidenheim | Heinrich-Böll-Stiftung Hessen | Hessische Landes-

zentrale für politische Bildung | IG Metall Offenbach | IG Metall-Vorstand | IGS Herder Frankfurt/Main | Initiative 9. November | Internationaler Bund Südwest gGmbH | Junges Schauspiel Frankfurt | Kulturregion Frankfurt-Rhein-Main | Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen (LAG Hessen) | Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim (LAGG) | Magistrat der Stadt Neu-Isenburg | Maria von Linden Schule Heidenheim | Netzwerk der Erinnerungsorte zur NS-Zwangsarbeit in Deutschland | Nikolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach | R+V STIFTUNG | Rackow Schule Frankfurt/Main | Stadtverwaltung Trier | VVN-BdA Bundesvereinigung | VVN-BdA Frankfurt am Main und Umgebung | Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ Komplex Natzweiler e.V. (VGKN) | Verdi-Bezirk Frankfurt und Region

IMPRESSUM

Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945

Rosserstraße 9 | 60323 Frankfurt/Main | Telefon 069 721575

Geschichtsort Adlerwerke: Fabrik, Zwangsarbeit, Konzentrationslager

Kleyerstraße 17 | 60326 Frankfurt/Main |
Telefon 069 40321984

Öffnungszeiten: Mo – Do, 9 – 16 Uhr

E-Mail: studienkreis@widerstand-1933-1945.de

Internet: www.widerstand-1933-1945.de

Gestaltung: Andrea Mohr

Redaktion: Thomas Altmeyer, Julia Göbel, Gabriele Prein, Lisa Schrimpf, Laura Throckmorton

Bildnachweise: Chris Christes (Titel, unten), Mara Monetti, Petra Busmann (S.6, 9,10,22,23), Giulia Daley (S. 8,19,31-34), sonst Studienkreis Deutscher Widerstand, privat

Bankverbindung

IBAN: DE90 5105 0015 0162 0768 22



UNTERSTÜTZEN

Spenden sorgen dafür, dass unsere Bestände gepflegt, Rechercheanfragen bearbeitet, Raummiete gezahlt und neue Projekte angestoßen werden können.



MITMACHEN

Wir sind nicht zuletzt durch das vielfältige Engagement unserer Ehrenamtlich Aktiven ein lebendiger Geschichtsort. Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie mitgestalten wollen.

MITGLIED WERDEN

Unsere Aktivitäten wären ohne unsere Mitglieder nicht vorstellbar. Sie legen das Fundament unserer Arbeit und bestimmen die Geschehnisse des Vereins mit. Mitglieder erhalten natürlich unsere halbjährlich erscheinende Zeitschrift „informationen“.

